



Ronsdorf wieder selbständig?

Man würde es heute für einen Aprilscherz halten, wenn über die Ausgliederung Ronsdorfs aus der Stadt Wuppertal diskutiert würde. Und doch stand diese Frage 1952 ernsthaft im Raum. Die alten Ronsdorfer hatten es bis dahin noch nicht verkraftet, dass sie 1929 trotz aller Widerstände die Selbstständigkeit ihrer Stadt (seit 1745) verloren und in die neue Großstadt Wuppertal eingemeindet wurden. Einzelheiten siehe „Eingemeindung“. Obwohl Ronsdorf der einzige Stadtteil war, der mit einer positiven Finanzbilanz, also schuldenfrei, in die neue Großstadt einbezogen wurde, fühlte man sich vielfach benachteiligt und dieses Gefühl ist bis heute nicht ganz überwunden. Als 1952 das neue Gemeindeordnungsgesetz verabschiedet wurde, kam es in der Bezirksvertretung Ronsdorf zur Diskussion darüber, ob durch dieses neue Gesetz evtl. die Ausgliederung Ronsdorfs aus der Stadt Wuppertal, ermöglicht werden könnte. Man bildete einen „Vorbereitenden Ausschuss für die Wiederselbstständigwerdung Ronsdorfs“, der sich intensiv mit dieser Frage befasste. In einem ausführlichen Schreiben an den Rat der Stadt Wuppertal legte man die Gründe dar, die für eine Ausgliederung sprachen. Doch die Bemühungen blieben ohne Erfolg. Inzwischen sind die Stimmen in diese Richtung fast ganz verstummt. Ronsdorf ist zu einem beliebten Wohnbereich Wuppertals geworden, ohne dass man aber den Blick für die Geschichte dieses Stadtteils verloren hat.

Quellen: Unterlagen der BV Ronsdorf

Bilder:

Ronsdorfer und Wuppertaler Wappen mit interessanten Unterschieden. Wohin schaut der Löwe hier oder dort?